

1. Themenbereich: Personelle und strukturelle Verankerung der Berufsorientierung an der Schule

1.1 Gibt es an Ihrer Schule ein Gesamtkonzept zur schulischen Berufsorientierung?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein			
<i>Falls ja, laden Sie dieses bitte hoch!</i>					
<i>Falls ja, bitte nehmen Sie eine Einschätzung vor, inwieweit dieses Konzept folgende Kriterien erfüllt:</i>	trifft in Ansätzen zu				trifft voll zu
Das Berufsorientierungskonzept ist in das schulische Gesamtkonzept integriert (z.B. im Rahmen des Leitbildes etc.)? <i>Bitte Leitbild o.ä. hochladen!</i>	1	2	3	4	5
Berufsorientierungskonzept vorhanden				<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Das Berufsorientierungskonzept ist mit klassenstufenspezifischen Schwerpunkten untersetzt.	1	2	3	4	5
In dem Berufsorientierungskonzept sind Unterricht, unterrichtsbegleitende und außerunterrichtliche schulische Maßnahmen (auch in Form von Projekten) systematisch miteinander verbunden. <i>Beschreiben Sie dies anhand eines Beispiels!</i>	1	2	3	4	5
Einzelmaßnahmen werden im Sinne des Prozesscharakters von Berufsorientierung in einen aufeinander aufbauenden Gesamtzusammenhang gebracht.	1	2	3	4	5
Das Berufsorientierungskonzept orientiert sich an der „Landesstrategie zur praxisnahen Berufsorientierung in Thüringen“.	1	2	3	4	5
<i>Welche konkreten Stärken und Entwicklungspotentiale sehen Sie in diesem Bereich in Ihrer Schule?</i>					

1.2 Sind die personellen Verantwortlichkeiten für Berufsorientierung an der Schule klar und verbindlich geregelt?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein			
<i>Falls ja, bitte nehmen Sie eine Einschätzung vor, inwieweit die personelle Verankerung folgende Kriterien erfüllt:</i>	trifft in Ansätzen zu				trifft voll zu
Die Schulleitung sieht Berufs-/Studienorientierung als wichtige Aufgabe der Schule.	1	2	3	4	5
An der Schule gibt es eine spezielle Arbeitsgruppe bzw. ein Projektteam zur Berufsorientierung. <i>Erläutern Sie die Zusammensetzung sowie die organisatorische und inhaltliche Ausgestaltung der Arbeitsgruppe/Projektteams etc.!</i>	1	2	3	4	5

Das gesamte Kollegium kennt die eingesetzten Instrumente einschließlich der damit verfolgten Ziele in der Berufsorientierung.	1	2	3	4	5
Die aktive Umsetzung und Gestaltung des Berufsorientierungsprozesses erfolgt von einer breiten Mehrheit des Kollegiums.	1	2	3	4	5
Es werden regelmäßig Fortbildungen und Qualifizierungen zu Themen der Berufsorientierung durchgeführt. Nennen Sie Beispiele!	1	2	3	4	5
Lehrkräfte nehmen besondere Angebote wahr, um selbst Erfahrungen mit den Anforderungen der Arbeitswelt zu sammeln. Um welche Angebote handelt es sich?	1	2	3	4	5
Welche konkreten Stärken und Entwicklungspotentiale sehen Sie in diesem Bereich in Ihrer Schule?					

1.3 Stehen eigenständige Ressourcen und Materialien für die Umsetzung der Berufsorientierung zur Verfügung?	<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> nein		
<i>Falls ja, bitte nehmen Sie eine Einschätzung vor, inwieweit die Ressourcen und Materialien folgende Kriterien erfüllen:</i>	trifft in Ansätzen zu		trifft voll zu		
Für die Realisierung der angestrebten Berufsorientierung stehen geeignete Räume (samt Ausstattung) zu Verfügung. oder: Für die Realisierung der angestrebten Berufsorientierung werden spezielle Finanz- und Sachmittel/Räume zur Verfügung gestellt.	1	2	3	4	5
Für die Realisierung der angestrebten Berufsorientierung stehen in ausreichender Weise formal organisierte Zeit- und Freiräume zur Verfügung.	1	2	3	4	5
Es erfolgt ein aktives Einwerben von zusätzlichen Ressourcen.	1	2	3	4	5
Es liegt eine strukturierte Materialsammlung speziell für Lehrkräfte vor.	1	2	3	4	5
Die Materialien werden fortlaufend aktualisiert.	1	2	3	4	5
Welche konkreten Stärken und Entwicklungspotentiale sehen Sie in diesem Bereich in Ihrer Schule?					

1.4 Ist die Berufsorientierung mit dem Unterricht verzahnt?					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<i>Falls ja, bitte nehmen Sie eine Einschätzung vor, inwieweit die Berufsorientierung im Unterricht folgende Kriterien erfüllt:</i>	trifft in Ansätzen zu				trifft voll zu	
Die Lehrkräfte binden die spezifischen Potenziale, die ihre Fächer für die Berufsorientierung bieten, in ihren Unterricht ein.	1	2	3	4	5	
Es erfolgt ein systematisches fächerübergreifendes Unterrichten bei Themen, die die Berufsorientierung betreffen. Bitte verdeutlichen Sie dies an einem Beispiel!	1	2	3	4	5	
Aktuelle Entwicklungen des regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes werden in den Fachunterricht einbezogen.	1	2	3	4	5	
Zentrale Instrumente der Berufsorientierung werden in den Unterricht eingebunden und systematisch vor- und nachbereitet.	1	2	3	4	5	
Ergebnisse aus zentralen Instrumenten der Berufsorientierung werden im Fachunterricht beachtet.	1	2	3	4	5	
Welche konkreten Stärken und Entwicklungspotentiale sehen Sie in diesem Bereich in Ihrer Schule?						

1.5 Wird die Qualität der schulischen Angebote permanent gesichert und weiterentwickelt?					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<i>Falls ja, bitte nehmen Sie eine Einschätzung vor, inwieweit die Qualitätssicherung und -entwicklung folgende Kriterien erfüllt:</i>	trifft in Ansätzen zu				trifft voll zu	
Es finden regelmäßig Treffen aller Beteiligten statt, um durchgeführte Maßnahmen vor dem Hintergrund gesammelter Erfahrungen kritisch auszuwerten.	1	2	3	4	5	
Es erfolgt eine systematische Evaluation der Berufsorientierungsprozesse mit Hilfe standardisierter Instrumente. Wer führt dies durch? Wann erfolgt die Ergebniskontrolle? Welche Instrumente werden bei der Ergebnisüberwachung eingesetzt?	1	2	3	4	5	
Evaluationen und Auswertungs-/Planungsgespräche erfolgen multiperspektivisch, d.h. unter Einbezug von Schülersicht, Lehrersicht, Elternsicht, Kooperationspartnern etc.	1	2	3	4	5	
Die Schule hat einen Überblick über den Verbleib ihrer SchülerInnen nach dem Abschluss. Führen Sie bitte die Übergangsquoten der letzten zwei Schuljahre an!	1	2	3	4	5	

Evaluationsergebnisse/Statistiken werden systematisch in die Weiterentwicklung der schulischen Berufsorientierung eingebunden.	1	2	3	4	5
Welche konkreten Stärken und Entwicklungspotentiale sehen Sie in diesem Bereich in Ihrer Schule?					

2. Themenbereich: Ebene der Jugendlichen

2.1 Werden den SchülerInnen in systematischer Weise berufs- und studienbezogene Informationen vermittelt?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein			
Falls ja, bitte nehmen Sie eine Einschätzung vor, inwieweit die Vermittlung von berufs- und studienbezogenen Informationen folgende Kriterien erfüllt:	trifft in Ansätzen zu			trifft voll zu	
Die SchülerInnen erhalten systematisch aktuelle Informationen über berufs- und studienorientierende Themen. Bitte beschreiben Sie dies anhand eines Beispiels!	1	2	3	4	5
Den SchülerInnen stehen ausreichend Möglichkeiten zur Verfügung sich individuell zu informieren und beraten zu lassen.	1	2	3	4	5
Die Inhalte der Informationsvermittlung/Beratung decken ein breites Spektrum an relevanten Berufsfeldern und Studiengängen ab.	1	2	3	4	5
Die Informations-/Beratungsangebote werden den individuellen Bedarfen und Voraussetzungen der SchülerInnen gerecht. Es werden bei der Informationsvermittlung persönliche Bezüge und Anschlussfähigkeiten für die SchülerInnen hergestellt.	1	2	3	4	5
Es werden bei der Informationsvermittlung unterschiedliche Methoden bzw. Zugänge angewendet.	1	2	3	4	5
Welche konkreten Stärken und Entwicklungspotentiale sehen Sie in diesem Bereich in Ihrer Schule?					

2.2 Erfolgt eine systematische Förderung berufs- und studienbezogene Kompetenzen sowie der Berufswahlkompetenz im Sinne von ThüBOM?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein			
Falls ja, bitte nehmen Sie eine Einschätzung vor, inwieweit die Vermittlung von berufs- und studienbezogenen Kompetenzen folgende Kriterien erfüllt:	trifft in Ansätzen zu			trifft voll zu	
Es werden in strukturierter Weise Schlüsselkompetenzen (wie z.B. Kommunikations-, Konflikt-, Team-, Verantwortungsfähigkeit) gefördert.	1	2	3	4	5
Es erfolgt eine strukturierte Förderung der für verschiedene Berufe und Studiengänge erforderlichen fachbezogenen Kompetenzen.	1	2	3	4	5
Es wird in strukturierter Weise berufs- und bildungsbezogenes Denken als kognitive Facette von Berufswahlkompetenz bei den SchülerInnen gefördert (Selbstwissen, Konzeptwissen, Bedingungswissen, Planungs- und Entscheidungskompetenz).	1	2	3	4	5

Es werden in strukturierter Weise motivationale Orientierungen bei den SchülerInnen als Dimension von Berufswahlkompetenz geschaffen (Betroffenheit, Eigenverantwortung, Offenheit, Zuversicht).	1	2	3	4	5
Es werden in strukturierter Weise Handlungsfähigkeiten zur Planung, Umsetzung und Verantwortung von beruflichen Entscheidungsprozessen bei den SchülerInnen gefördert (Exploration, Steuerung, Problemlösen, Stressmanagement).	1	2	3	4	5
Welche konkreten Stärken und Entwicklungspotentiale sehen Sie in diesem Bereich in Ihrer Schule?					

2.3 Gibt es Praxisangebote, die über Pflichtpraktika hinausgehen und den SchülerInnen berufsbezogene handlungsorientierte Erfahrungsräume ermöglichen?						<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<i>Falls ja, bitte nehmen Sie eine Einschätzung vor, inwieweit das Angebot an Praxiserfahrungen folgende Kriterien erfüllt:</i>	trifft in Ansätzen zu					trifft voll zu	
Es werden außerschulische Lernorte systematisch in den schulischen Berufsorientierungsprozess eingebunden. Bitte nennen Sie zwei Beispiele!	1	2	3	4	5		
Die Schule bietet in strukturierter Weise Möglichkeiten, die SchülerInnen konkrete Einblicke in das Berufsleben ermöglicht (z.B. in Form von Berufsfelderkundungen, Berufsfelderprobungen, Praktika, Schülerfirmen).	1	2	3	4	5		
Die Angebote knüpfen an den individuellen beruflichen Entwicklungsstand der SchülerInnen an.	1	2	3	4	5		
Die SchülerInnen werden zur eigenständigen Erweiterung ihrer praktischen Erfahrungen im beruflichen Orientierungsprozess (z.B. in Form von (Zusatz-)Praktika, Teilnahme an Projekten und Wettbewerben etc.) ermutigt und dabei unterstützt. Welche Instrumente und Methoden nutzen Sie? Beschreiben Sie dies anhand eines Beispiels!	1	2	3	4	5		
Die Berufsorientierung wird fächerübergreifend und praxisnah durch Einbindung von außerschulischen Experten in den Unterricht realisiert. Wie erfolgt die Einbindung?	1	2	3	4	5		
Welche konkreten Stärken und Entwicklungspotentiale sehen Sie in diesem Bereich in Ihrer Schule?							

2.4 Werden individuelle Dokumentations- und Reflexionsprozesse der SchülerInnen unterstützt?				<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<i>Falls ja, bitte nehmen Sie eine Einschätzung vor, inwieweit die Unterstützung individueller Dokumentations- und Reflexionsprozesse folgende Kriterien erfüllt:</i>	trifft in Ansätzen zu				trifft voll zu
Es erfolgt eine individuelle, berufsbezogene Potenzialerkennung der SchülerInnen. <i>Welche Instrumente werden dafür genutzt?</i>	1	2	3	4	5
Es erfolgt eine Erfassung des Standes der individuellen Berufswahlkompetenz. <i>Welche Instrumente werden dafür genutzt?</i>	1	2	3	4	5
Die Ergebnisse der oben genutzten Instrumente fließen unmittelbar in den laufenden Berufsorientierungsprozess ein (z.B. zur Erstellung individueller Lernentwicklungspläne/Förderpläne).	1	2	3	4	5
Es erfolgt eine systematische und fächerübergreifende Arbeit mit dem Berufswahlportfolio o.ä. zur Dokumentation des individuellen Berufswahlprozesses und zur Förderung des eigenen Lernprozesses in der Berufswahlentscheidung.	1	2	3	4	5
Es wird sichergestellt, dass die Arbeit mit dem Portfolio und den darin dokumentierten Ergebnissen allen Lehrkräften und Akteuren bekannt ist.	1	2	3	4	5
<i>Welche konkreten Stärken und Entwicklungspotentiale sehen Sie in diesem Bereich in Ihrer Schule?</i>					

3. Themenbereich: Schule im Netzwerk

3.1 Finden im Bereich der Berufsorientierung systematisch gestaltete Kooperationen mit externen Partnern statt?				<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<i>Falls ja, bitte nehmen Sie eine Einschätzung vor, inwieweit die Kooperationen folgende Kriterien erfüllen:</i>	trifft in Ansätzen zu				trifft voll zu
Es bestehen verbindliche, auf Nachhaltigkeit und einer „Win-Win-Situation“ angelegte Kooperationen zu Unternehmen und Institutionen als potenzielle Ausbildungsbetriebe für die SchülerInnen. Bitte differenzieren Sie Ihre Kontakte!	1	2	3	4	5
Es bestehen verbindliche, auf Nachhaltigkeit angelegte Kooperationen zu weiterführenden Bildungseinrichtungen oder Bildungsträgern als Anbieter von berufsvorbereitenden Projekten.	1	2	3	4	5
Durch die Kooperationen mit externen Partnern wird eine große Bandbreite relevanter Berufsfelder und Studiengänge abgedeckt.	1	2	3	4	5
Die Zusammenarbeit mit externen Partnern erfolgt in Form von Zielvereinbarungen, in denen inhaltliche Schwerpunkte der Einzelmaßnahmen schriftlich vereinbart und protokolliert werden.	1	2	3	4	5
Die Schule reagiert bei bestehenden Partnerschaften auch auf sich verändernde Umweltbedingungen und passt ggf. Berufsorientierungsmaßnahmen an.	1	2	3	4	5
Welche konkreten Stärken und Entwicklungspotentiale sehen Sie in diesem Bereich in Ihrer Schule?					

3.2 Findet im Bereich der Berufsorientierung eine systematische Kooperationen mit der Agentur für Arbeit statt?				<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<i>Falls ja, bitte nehmen Sie eine Einschätzung vor, inwieweit die Kooperationen folgende Kriterien erfüllen:</i>	trifft in Ansätzen zu				trifft voll zu
Die Schulleitung reflektiert regelmäßig mit dem Berufsberater/der Berufsberaterin Erwartungen und Aktivitäten.	1	2	3	4	5
Der Berufsberater/die Berufsberaterin Ihrer Schule wird vom Kollegium als „Wissensträger, Experte und Koordinator“ aktiv in den Berufsorientierungsprozess eingebunden.	1	2	3	4	5
Die Schule nutzt die von Land und Agentur für Arbeit finanzierten „Maßnahmen der praxisnahen Berufsorientierung“. Wenn nein: Die Schule nutzt stattdessen: ...	1	2	3	4	5

Die von der Berufsberatung den Jugendlichen in der Schule zur Verfügung gestellte individuelle Beratungszeit wird als ausreichend angesehen und korrespondiert mit den Freistellungsmöglichkeiten.	1	2	3	4	5
Welche konkreten Stärken und Entwicklungspotentiale sehen Sie in diesem Bereich in Ihrer Schule?					

3.3 Binden Sie in systematischer Weise die Eltern in die Prozesse der Berufsorientierung ein?				<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<i>Falls ja, bitte nehmen Sie eine Einschätzung vor, inwieweit die Elternarbeit folgende Kriterien erfüllt:</i>	trifft in Ansätzen zu				trifft voll zu
Es findet eine Einbindung der Eltern in konzeptionelle (Weiter-)Entwicklungen der Berufsorientierung statt.	1	2	3	4	5
Es findet ein aktiver Einbezug der Eltern in der praktischen Umsetzung einzelner Berufsorientierungsmaßnahmen statt (z.B. durch Betriebsvorstellungen der Eltern, Einbindung in die Potenzialanalyse etc.).	1	2	3	4	5
Es werden spezielle Angebote zur Unterstützung und Weiterbildung für Eltern im Blick auf die Berufsorientierung umgesetzt (z.B. Elternabende, Elternakademie zu aktuellen Entwicklungen und Trends auf dem Arbeitsmarkt, Stammtische etc.).	1	2	3	4	5
Es findet ein regelmäßiger und systematisch gestalteter Austausch zwischen Lehrkräften und Eltern zum jeweiligen Stand des Kindes in der Berufswahl und daraus resultierenden Unterstützungsmaßnahmen statt.	1	2	3	4	5
Es findet eine Einbindung der Eltern bei der Lösung schwieriger Situationen und Konflikte im Zusammenhang mit dem Berufswahlprozess statt.	1	2	3	4	5
Welche konkreten Stärken und Entwicklungspotentiale sehen Sie in diesem Bereich in Ihrer Schule?					

3.4 Findet eine gezielte Außendarstellung und Sicherung der Anschlussfähigkeit der schulischen Berufsorientierung statt?					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<i>Falls ja, bitte nehmen Sie eine Einschätzung vor, inwieweit die Öffentlichkeitsarbeit folgende Kriterien erfüllt:</i>	trifft in Ansätzen zu					trifft voll zu
Das Berufsorientierungskonzept sowie die darin enthaltenden Aktivitäten und eingebundenen Partner werden öffentlich zugänglich dargestellt. (z.B. auf der Homepage der Schule, Flyer).	1	2	3	4	5	
Es werden regelmäßig Pressemitteilungen oder andere Plattformen der Darstellung (z.B. Messen) genutzt, um besonders erfolgreiche Aktivitäten darzustellen.	1	2	3	4	5	
Die Schule profiliert sich nach außen über das Thema der Berufsorientierung (Image): Ergebnisse der Berufsorientierung sind Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit.	1	2	3	4	5	
SchülerInnen erhalten Zertifikate und Nachweise über besondere Aktivitäten im Bereich der Berufsorientierung (z.B. Engagement als Berufsorientierungspate/Buddy).	1	2	3	4	5	
Es wird sichergestellt, dass Ergebnisse aus einzelnen und ausgestellt Zertifikate und Dokumentationen (z.B. Potenzialanalyse, Portfolio, etc.) anschlussfähig sind für Betriebe und Unternehmen.	1	2	3	4	5	
Welche konkreten Stärken und Entwicklungspotentiale sehen Sie in diesem Bereich in Ihrer Schule?						